



Bundesverband Wirtschaft,
Verkehr und Logistik e.V.

BWVL · Postfach 16 01 08 · 53060 Bonn

Lengsdorfer Hauptstr. 73
53127 Bonn
Tel.: 0228 - 925 35 0
Fax.: 0228 - 925 35 45

E-Mail: info@bwvl.de
www.bwvl.de

Sparkasse KölnBonn
Kto.: 38 700 241
BLZ: 380 500 00

Die Branche unter der Lupe

BAG legt Marktbeobachtung 2004 vor

Im Vergleich zu anderen wesentlichen Bereichen unserer Wirtschaft sind verlässliche Informationen über Basisstrukturen und Entwicklungen im Straßengüterverkehr eher rar bzw. lassen im Hinblick auf den Aktualitätsbezug häufig zu wünschen übrig. Regelmäßig solide Zahlen und Fakten aus der Branche liefert das mit Marktbeobachtungsaufgaben betraute Bundesamt für Güterverkehr (BAG). Mit vergleichsweise geringer Zeitverzögerung nahm das BAG bereits in der ersten Jahreshälfte 2005 die Geschehnisse abgelaufene Jahr 2004 genauer unter die Lupe.

Nach den Erkenntnissen der Statistik-Experten gehören wohl die in den letzten Jahren beobachteten Null-Runden bzw. Rückgänge beim Güteraufkommen endgültig der Vergangenheit an, stieg doch das Beförderungsaufkommen im vergangenen Jahr zumindest geringfügig um 0,7% an. Eine deutlichere Zunahme verzeichneten die Verkehrsleistungen des Jahres 2004 mit einem Plus von 4,3% gegenüber dem Vorjahr. Triebfeder war hierbei hauptsächlich der grenzüberschreitende Straßengüterverkehr, der aufgrund lebhafter Außenhandelsaktivitäten insbesondere in und aus den neuen Beitrittsstaaten für Zuwächse sorgte, von denen auch die deutsche Verkehrswirtschaft profitiert hat. Allerdings darf man in diesem Zusammenhang nicht außer Acht lassen, dass das Kuchenstück deutscher Unternehmen im Gegensatz zu den steigenden Anteilen der osteuropäischen Konkurrenz eher als kleiner Happen ausfällt.

Mit Blick auf den Binnenverkehr bleibt der Nahbereich – nicht zuletzt durch die anhaltend ungünstige Situation im Baugewerbe – das Sorgenkind Nummer Eins. Wenig beruhigend sind da die Aussagen des BAG, dass die Rückgänge sich zumindest abschwächen. Die Bedeutung der Bauwirtschaft, die – gemessen an Aufträgen und Umsatz - bereits im zehnten Jahr, ist für die Güterverkehrsbranche immens. So ist es hauptsächlich konjunkturell zu erklären, dass die Eigenflotten der Bauwirtschaft stärkere Mengenrückgänge hinzunehmen haben, als die gewerblichen Transporteure. Von einer stabilen Struktur kann aber ausgegangen werden, da trotz der in den vergangenen Jahren eingetretenen Rückgänge das Aufkommen im Werkverkehr beachtlich ist und auch im Jahr 2004 weiterhin deutlich über den Mengen des gewerblichen Güterverkehrs lag. Im Binnenverkehr zeigte sich, so das BAG, die Zunahme der Verkehrsnachfrage vor allem im Fernbereich. Im Jahr 2004 stieg das Güteraufkommen gegenüber dem Jahr

2003 um 4%, der Zuwachs der Beförderungsleistung betrug 5,5%. Hier konnten sowohl die gewerblichen Transportdienstleister als auch der Eigentransport der Unternehmen aus Industrie und Handel Zuwächse erzielen. Entgegen manch anderslautender Prognose der letzten Zeit ist auch dies Beleg dafür, dass sich – nicht zuletzt auch angesichts der Einführung der Lkw-Maut – keine verstärkten Outsourcing-Aktivitäten von Unternehmen mit eigenem Fuhrpark abzeichnen. Zutreffend ist, dass Industrie- und Handelsunternehmen selbstverständlich die Lkw-Maut in ihre wirtschaftlichen Analysen mit einbezogen haben und sich der Problematik der Durchsetzbarkeit der erhöhten Transportkosten auf den Warenpreis stellen müssen. Die auch von den BAG-Experten skizzierte Zurückhaltung in Sachen Fuhrpark-Outsourcing und Überlegungen der Gründung eigener Logistik-Tochterunternehmen sowie dem verstärkten Aufbau von Kooperationen innerhalb der Branche ist einmal mehr Beleg für den hohen Stellenwert, die die logistische Kompetenz von Industrie und Handel für die Wettbewerbsfähigkeit besitzt und die es auch unter dem Druck weiterer Kostenfaktoren zu stabilisieren und auszubauen gilt. In diesem Zusammenhang richtet die verladende Wirtschaft auch ihren Blick auf die Partner des Güterverkehrsgewerbes, deren Auftrags- und Beschäftigungslage, die Marktbeobachter des BAG im vergangenen Jahr mit „zufriedenstellend bis gut“ bewerten. Von einer wirklichen Verbesserung der wirtschaftlichen Situation könne allerdings auch angesichts der Mengen- und Leistungssteigerungen bei der überwiegenden Anzahl der Unternehmen kaum die Rede sein. Auch die vom BAG skizzierte instabile Situation einer weiteren Öffnung der Schere zwischen ertragsstarken und ertragsschwachen Güterverkehrsunternehmen wird den Verladern aus Industrie und Handel mit und ohne eigenen Fuhrpark die individuell zu treffende Entscheidung erschweren, sowohl die bisherigen in Eigenregie geleisteten als auch neue Aufgaben vermehrt an gewerbliche Logistikdienstleister zu übertragen. Der BAG-Marktbeobachtungsbericht 2004 ist unter www.bag.bund.de und beim BWVL unter www.bwvl.de zum Download verfügbar.